



Die gute Laune von Chorleiter Frank Boos übertrug sich auf den Chor.

Lokal

⌚ 2 min.

Chor Akzente versprüht Lebenslust und sammelt für benachteiligte Kinder

Beim Benefizkonzert des Chors „Akzente“ in der Rulfinger Kirche „St. Ulrich“ vereinten sich Musik und Mitgefühl – zugunsten tiergestützter Therapie.

Monika Fischer

Rulfingen Der Chor „Akzente“ aus Mengen hat die Besucher seines Benefizkonzerts in der St. Ulrichkirche in Rulfingen zu Beifallsstürmen hingerissen. Die erbetenen Spenden kommen der Arbeit von Familie Göhring zugute, die auf ihrem Bauernhof Kindern mit Behinderung durch eine tiergestützte Therapie Hilfe vermittelt. Auch psychisch kranke Erwachsene gehören seit kurzem dazu.

Die von Chorleiter Frank Boos ausgesuchten und für seine Sängerinnen und Sänger arrangierten Chorsätze vereinten pulsierende Rhythmik mit ansteckender Lebensfreude, besaßen Tiefgang und schufen Bezüge zu Gott.

Als pünktlich zu Konzertbeginn aus dem Rückraum der Kirche gedämpftes Singen hörbar wurde, wandten sich die Blicke den Mittelgängen zu. Dort bewegten sich die dunkel gekleideten Sängerinnen und Sänger in Richtung der Altarstufen, wo sie ihre Plätze einnahmen.

Inzwischen war Frank Boos an sein E-Piano getreten und begleitete mit markanten Griffen in die Tasten. Die in Dreierschritten erklingenden Lieder, Songs und Gospels wurden von Chormitgliedern vorgestellt, sodass auch jene Besucher, die des Englischen weniger mächtig waren, die Inhalte der Werke verstanden.

Frank Boos hatte die Stimmregister hervorragend geschult, sodass sie als Gesamtchor zu bewundernswerter Homogenität verschmolzen. Unversehens vermochten sie, ihr Stimmvolumen zu strahlendem Forte zu steigern und es wieder sanft verklingen zu lassen. Auch Veränderungen im Tempo gelangen mühelos, wobei die Texte immer klar verständlich intoniert wurden.

In der Konzertmitte trat Andrea Göhring ans Mikrofon, die ihre Arbeit vorstellte ebenso wie den Förderverein „Bauernhoftiere bewegen Menschen e. V“. Ihr zur Seite stand Jutta Schneider-Rapp, die zweite Vorsitzende.

Beide verwiesen darauf, wie wichtig Spendengelder sind, da Krankenversicherungen die Therapien nicht finanzieren, mit der Begründung, dass Studien zur Wirkungsweise von tiergestützten therapeutischen Anwendungen fehlten. Ein Video veranschaulichte, wie Kinder und Erwachsene mit Förderbedarf auf die Begegnung mit Bauernhoftieren reagieren.

Im zweiten Konzertteil gab es weitere Begegnungen mit Tiefgang, so in Nenas Lied „Wunder geschehen“ für ihren behinderten Sohn Christoph, oder in dem Musical-Hit „A Million Dreams“, der von der Sehnsucht handelt, eine bessere Welt zu schaffen.

Den letzten Konzertteil widmete der Chor überwiegend dem Gospel, der in einem furios gesungenen Medley gipfelte: Pures Lob Gottes in Rhythmik und Melodie, in das die Besucher klatschend einstimmten. Mit dem von Michael Jackson und Lionel Richie geschriebenen Song „We are the World, we are the Children“ erinnerte der Chor erneut daran, beim Auszug an Spenden zu denken. Die Urheber des Songs hatten damit 1985 um Geld für Afrika geworben.